



Müll oder Wertstoff?

Wegwerfen ist eine Selbstverständlichkeit in unserer Gesellschaft. Wir haben mit Fr. Wieser, einem „Abfallprofi“ bei der Linz AG ABFALL, über Gesetze, Wertigkeiten und Vorurteile betreffend Müll gesprochen.



Bild: privat

*Sarah Wieser, MSc
Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung bei LINZ AG ABFALL*

GHZ: Welche Gebiete betreut LINZ AG ABFALL?

In Linz und vier Umlandgemeinden führt der Bereich Abfall der LINZ AG die Abfallsammlung durch. Die Übernahme von Abfällen zur Behandlung (v.a. Restabfälle zur thermischen Verwertung) erfolgt in insgesamt rund 64 vor allem oberösterreichischen Gemeinden. Es gibt jedoch auch Kooperationen mit Gemeinden in der Steiermark sowie in Tirol.

GHZ: Welche unterschiedlichen Abfälle gibt es?

In Linz werden die Fraktionen Restabfall, Bioabfall, Leichtverpackungen und großteils auch Altpapier im Holsystem entsorgt, d.h. dass jede Liegenschaft eigene Behälter zur Verfügung gestellt bekommt. Metall- sowie Glasverpackungen können auf rund 380

Sammelstellen entsorgt werden. Für allerlei andere Abfälle (z.B. Möbel, Batterien/Akkus, Elektrogeräte oder Problemstoffe) stehen die vier Linzer Altstoffsammelzentren zur Verfügung.

GHZ: Wo ist das Thema Müll rechtlich geregelt?

Die wichtigste Grundlage für die Abfallwirtschaft in Österreich ist das Abfallwirtschaftsgesetz. Dieses setzt die Vorgaben und Richtlinien seitens EU (z.B. die Abfallrahmenrichtlinie) in Österreich um. Für die Bundesländer existiert jeweils ein eigenes Landes-Abfallwirtschaftsgesetz und auf Gemeindeebene heruntergebrochen die sogenannten Abfallordnungen. Linz hat somit wie alle anderen Gemeinden bzw. Städte mit eigenem Statut eine eigene direkt und nur für die Stadt Linz geltende Abfallordnung.

GHZ: Was passiert mit den Abfällen? Wird schlussendlich doch alles zusammengeworfen?

Abfälle werden nicht wieder zusammengeworfen, da sie getrennt wichtige Rohstoffe für die Herstellung neuer Produkte darstellen. Für die Abholung der verschiedenen Altstoffe gibt es in Linz eine gut durchdachte, aber auch aufwändige Tourenplanung, damit die Abholung möglichst effizient und damit umweltgerecht durchgeführt werden kann. Das am Ende wieder Zusammenwerfen der Abfälle wäre somit in jeder Hinsicht sehr unwirtschaftlich. Eine Zeitung, die richtigerweise im Altpapierbehälter

landet, steht wieder als Rohstoff für neue Papierprodukte zur Verfügung. Richtig entsorgt kann aus einer Plastikflasche wieder eine solche werden – ebenso aus einem Marmeladenglas wieder ein solches.

GHZ: Welche Trenntipps können Sie uns mitgeben?

Sehr wichtig ist die richtige Entsorgung von Batterien und Akkus. Immer wieder kommt es besonders wegen Lithium-Ionen-Akkus im Restabfall zu Bränden in Verwertungsanlagen. Da

>>>

Inhalt **Juni 2023**

Müll oder Wertstoff?	1
Schulbeginn als Geldfresser ...	3
Spritsparendes Autofahren ...	4
Superspartipp	4
Lebensmittel schützen mit richtiger Lagerung	5
Dürfen wir vorstellen? „topprodukte.at“	6
Wärmekissen mit Kirschkernen ..	6
Leser:innenspartipps	7
Medienecke	7
In eigener Sache	8

her sollten diese unbedingt in den Altstoffsammelzentren (ASZ) abgegeben werden und keinesfalls im Restabfall landen. Bei der Entsorgung im ASZ können zudem wichtige Rohstoffe wie Eisen, Aluminium, Kupfer oder Lithium zurückgewonnen werden.

Hinsichtlich Biotonne sind keinerlei Fremdstoffe wie z.B. Plastiksäcke erwünscht. Diese stören die Kompostierung bzw. den Herstellprozess von Biogas und müssen mühsam, zum Teil händisch, aussortiert werden. Für die Vorsammlung empfehlenswert sind vor allem Papiersäcke.



Foto: LINZ SERVICE GmbH

Trennen macht Sinn

Bei der Entsorgung von Kunststoffen ist es immer wichtig, sich die Frage zu stellen: „Ist das, was ich gerade entsorgen möchte, eine Verpackung? Denn Spielzeuge aus Kunststoff, Zahnbürsten oder aber auch Windeln sind keine Verpackungen und haben daher in der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack nichts verloren. Solche Produkte gehören entweder in den Restabfall oder ins Altstoffsammelzentrum.

Oft wird uns auch die Frage gestellt, wie sauber Abfälle bei der Entsorgung sein müssen: Bei Verpackungen aus Metall, Kunststoff oder Glas gelten die Stichworte „restentleert“ bzw. „löfelfrein“, d.h. sie müssen nicht genau ausgewaschen werden. Das Recycling wird durch leichte Anhaftungen nicht gestört. Altpapier sollte nur weitgehendst sauber im Altpapierbehälter landen (z.B. keine durchgefetteten, noch mit Lebensmittelresten verschmutzten Pizzakartons).

GHZ: Wie bewährt sich der „Gelbe Sack“?

Die Einführung des Gelben Sacks hat sich in Linz sehr gut bewährt.

Im Vergleich zu Gelben Tonnen, welche vor 2019 noch öffentlich auf Sammelstellen zu finden waren, ist die Trennqualität deutlich besser. Wir finden wenige Fehlwürfe vor und auch die Abholung funktioniert sehr gut. Der Gelbe Sack, der in Linz bei Ein- und Zweifamilienhäusern zum Einsatz kommt, gibt unseren Mitarbeiter:innen bei der Müllabfuhr die Möglichkeit besonders einfach eine Gewichts- und Sichtprobe durchzuführen – bei zu schweren Gelben Säcken ist gleich erkennbar, dass hier Fehlwürfe vorliegen müssen, da Verpackungen normalerweise kein hohes Gewicht aufweisen. Die bessere Trennung erhöht die Recyclingfähigkeit des gesammelten Materials – somit ist der Gelbe Sack ein Baustein in der Erreichung der von der EU veröffentlichten Kreislaufwirtschaftspaket Ziele hinsichtlich Recyclingquoten.

GHZ: Wo sind die größten Alltagsfehler von Konsument:innen in Bezug auf Wegwerfen? Wird zu schnell weggeworfen? In welchen Bereichen?

Aus der Sicht der Abfallberatung (wir Abfallberater:innen sind auch in Bildungseinrichtungen, Vereinen und Unternehmen unterwegs), ist besonders im Textilsektor das Bewusstsein noch nicht sehr ausgeprägt. Einer Studie des Umweltbundesamtes aus 2022 zufolge, entstehen in Europa pro Jahr und Kopf rund 26 kg Alttextilien – das ist eine erschreckende Zahl. Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren jedoch auch der Re-Use-Sektor stärker etabliert: Seit 2009 gibt es beispielsweise in Oberösterreich die ReVitalsammlung – in Linz kooperiert LINZ AG ABFALL mit der Volkshilfe – in deren Shops werden die in den Altstoffsammelzentren gesammelten Altwaren (z.B. funktionierende Elektrogeräte, Sportartikel, Bücher, etc.) sowie auch intakte Altkleidung wieder verkauft und so weiter im Kreislauf gehalten. Zudem haben sich österreichweit inzwischen viele gut besuchte Repair-Cafés entwickelt, bei welchen mit ehrenamtlichen Helfer:innen gemeinsam Geräte repariert werden. Auch wurden Initiativen

wie der Reparaturführer, bei dem man Reparaturwerkstätten in seiner Nähe einfach suchen und finden kann, ins Leben gerufen. Das Bewusstsein, die Lebensdauer eines Produktes so lange wie möglich zu gestalten, steigt also.

GHZ: Immer wieder hört man den Begriff „Upcycling“. Was bedeutet er und gibt es seitens LINZ AG ABFALL Tipps zu diesem Thema?

Upcycling bedeutet, dass Abfall nicht nur wiederverwendet, sondern sogar aufgewertet wird. Upcycling-Geschäfte arbeiten mit Ideen wie beispielsweise der Verwendung einer Waschmaschinentrommel als Beistelltisch, ergänzt um eine Glasplatte. Oder es werden alte LKW-Planen für die Herstellung hochwertiger Handtaschen oder alte Paletten für Palettenmöbel eingesetzt. Sieht man Abfälle aus dem Alltag einmal aus einem anderen Blickwinkel, so kann mit Kindern z.B. aus einem Marmeladenglas ein schön gestaltetes Kerzenglas gebastelt werden. Auch das ist Upcycling.



Foto: LINZ SERVICE GmbH

Batterien sind ein wertvolles Gut

GHZ: Warum wird Müll auch als Wertstoff bezeichnet?

In der Abfallwirtschaft stellt Abfall das Produkt und ein wertvolles Wirtschaftsgut dar, in dem wichtige Rohstoffe für neue Produkte stecken. Daher wird auch versucht, die Begrifflichkeiten neu zu denken und anzupassen: der Begriff „Wertstoff“ wäre somit viel passender als einfach nur „Müll“.

GHZ: Welche Wünsche hat LINZ AG ABFALL an Kund:innen?

Dass unsere Kund:innen Abfall als

Rohstoffquelle erkennen und sich bewusst sind, dass mit der richtigen Abfalltrennung und kleinen Abfallvermeidungsmaßnahmen im Alltag jeder einzelne einen kleinen, aber in der Summe wichtigen Beitrag für den Umweltschutz leistet. Aufgrund der zahlreich auftretenden Brände ist es uns wie bereits erwähnt besonders wichtig, dass Batterien und Akkus nicht im Restabfall landen, sondern richtig im Altstoffsammelzentrum oder in Sammelboxen im Handel entsorgt werden.

Unsere Mitarbeiter:innen bei der Müllabfuhr freuen sich außerdem über einen respektvollen Umgang

LINZ SERVICE GmbH
für Infrastruktur und Kommunale Dienste - Ein Unternehmen der LINZ AG
4020 Linz, Wiener Straße 151
Tel.: +43 (0)732/3400-0
Internet: www.linzag.at/portal/de/privatkunden/zuhause/abfall
www.facebook.com/LINZAG.AT

mit ihnen im Straßenverkehr – hier ist man sich ihrer wichtigen Rolle, eine Stadt sauber zu halten, nicht immer bewusst.

Frau Wieser, danke für das Interview!



Mag.ª Alexandra
Köchle
Schuldnerberaterin

Schulbeginn als Geldfresser

Die „Schulgeldfreiheit“ wurde in § 5 des Schulorganisationsgesetzes festgelegt. Der Passus im Gesetz regelt, dass der Besuch einer öffentlichen Pflichtschule unentgeltlich ist. Davon ausgenommen sind jedoch Lern- und Arbeitsmittelbeiträge. Gerade zu Schulbeginn stellt der Einkauf von Schulmaterial für Eltern oft eine finanzielle Herausforderung dar. Mit einigen Tipps können Sie dabei die Kosten deutlich senken.

Preisvergleiche

Der Konsumentenschutz empfiehlt Preisvergleiche von verschiedenen Händlern anzustellen und Aktionspreise zu nutzen. Vor allem bei teuren Produkten wie Buntstiften, Zirkeln oder Taschenrechnern, kann man bis zu mehrere Euros sparen.

Günstige Alternativen

Es müssen nicht immer Markenprodukte sein. Viele Diskonter bieten als günstige Alternative Schulartikel an, die oftmals in der Qualität bekannten Markenprodukten um nichts nachstehen. Gut erhaltene Schulsachen wie Schul- und Sporttaschen, Federpennale usw. können günstig über willhaben.at gekauft werden.

Schulmaterial vom letzten Jahr

Wurden im letzten Schuljahr alle Hefte ausgeschrieben? Überprüfen Sie die Schulhefte vom letzten Schuljahr. Häufig finden sich dabei noch Hefte und Blöcke bei denen nicht alle Seiten vollgeschrieben wurden. Diese können problemlos noch im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Dazu schneiden Sie die beschriebenen Blätter mit einer Schere am Mittelrand heraus und entfernen das angeschnit-

tene Gegenblatt in der hinteren Hälfte des Heftes. In der Mitte des Heftes bleiben die leeren Seiten über. Dann noch das Titelblatt überklebt und fertig ist das ‚neue‘ Heft.

Finanzielle Förderungen

Von der Arbeiterkammer Oberösterreich gibt es für das Schuljahr 2022/23 einen **Schulbonus** in Höhe von € 100,00. Anspruchsberechtigt sind Kinder in der Vor-, Volks- oder Sonderschule (bis einschließlich der 4. Schulstufe). Der Bonus kann während des ganzen Schuljahres beantragt werden. Vorausgesetzt, mindestens ein Elternteil ist Mitglied der Arbeiterkammer Oberösterreich und eine Schulbesuchsbestätigung sowie eine Familienbeihilfebestätigung können vorgelegt werden.

Das Sozialministerium unterstützt mit dem Projekt **„Schulstartklar!“** einkommensschwache Familien, um gut in das neue Schuljahr zu starten. Das Projekt fördert jährlich zu Beginn Schüler:innen aus Sozialhilfehaushalten durch Gutscheine, die über die Volkshilfe Solidarität und ihre Partner verteilt werden. Mit den Gutscheinen können Schulartikel in allen LIBRO

und PAGRO Diskont Filialen gekauft werden. Nähere Infos werden zu Schulbeginn 2023/24 über das Sozialministerium veröffentlicht.

Neben diesen Förderungen gibt es unter www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/befoe.html weitere **Beihilfen und Förderungen** für Schüler:innen, wie zum Beispiel finanzielle Unterstützung für Schul- und Heimbeihilfe sowie für die Teilnahme an Schulveranstaltungen.

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/testsundpreisvergleiche/preisvergleiche/Schulartikel_Sparen_Sie_die_Haelfte-.html

www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Schulstartklar.html



Christina Sexlinger, BA
Schuldnerberaterin

Spritsparendes Autofahren

Durch die zeitweise enorm hohen Treibstoffpreise ist eine Diskussion um spritsparendes Autofahren entstanden. Wir fassen hier die Möglichkeiten für Sie zusammen, um Sprit zu sparen und dadurch auch Ihre Bordkasse zu schonen.

Regel #1: Lassen Sie Ihr Auto stehen und bewältigen Sie Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Rad. Der Motor braucht ca. 4 Kilometer bis er die ideale Betriebstemperatur erreicht hat. Und in dieser Aufwärmphase ist der Spritverbrauch wesentlich höher als mit warmem Motor. In den ersten hundert Metern kann der Spritverbrauch dann schon mal 30 Liter pro 100 Kilometer betragen.

Regel #2: Bilden Sie Fahrgemeinschaften und teilen Sie sich die Spritkosten. Ist billiger und lustiger als alleine zu fahren.

Regel #3: Klimaanlage, Heckscheiben- oder Sitzheizung sind wahre Stromfresser. Die Lichtmaschine muss mehr Strom erzeugen, wodurch ihr Drehwiderstand höher wird. Dadurch muss der Verbrennungsmotor für den Antrieb mehr Kraft aufwenden. Verwenden Sie daher Rückenwärmer und Co. sparsam und bewusst. Aber Achtung: Auch das Fahren mit offenem Fenster verbraucht aufgrund der Erhöhung des Luftwiderstandes mehr Sprit.

Regel #4: Vermeiden Sie unnötiges Gewicht und Luftwiderstand. Bedeutet: Montieren Sie den Dachträger ab, wenn Sie ihn nicht brauchen und fahren Sie mit entrümpeltem Kofferraum. Denn je schwerer Ihr Auto beladen ist, desto höher ist der Spritverbrauch.

Regel #5: Zu niedriger Reifendruck

erhöht den Rollwiderstand. Dadurch erhöht sich der Treibstoffverbrauch.

Regel #6: Fahren Sie vorausschauend. Dadurch wird abruptes Bremsen verhindert und Sie können den Fahrtschwung ausnutzen. So ist es wesentlich ökonomischer den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, als zu bremsen und dann wieder Gas zu geben. Die Zauberformel lautet: Motorbremsewirkung verwenden.

Regel #7: Schalten Sie den Motor ab, wenn Sie längere Stehzeiten haben. Bereits ab 30 Sekunden macht es Sinn den Motor auszuschalten. Denn auch im Leerlauf wird Sprit verbraucht. Wenn Sie an einem Bahnübergang oder an einer Baustellenampel stehen, macht es daher Sinn den Motor abzustellen.

Regel #8: Schalten Sie schnell hoch und fahren Sie mit niedriger Drehzahl: Benzinsparendes Fahren bedeutet mit dem höchstmöglichen Gang zu fahren. Es gilt daher folgende Devise: Nach dem Anfahren sollten Sie daher möglichst schnell die Gänge hochschalten und mit einer niedrigen Drehzahl das Tempo halten. Auch die Nachbarn werden Ihnen die niedrige Drehzahl danken. Denn neben dem Spritverbrauch sinkt auch der Geräuschpegel.

Regel #9: Vermeiden Sie auf der Autobahn das Maximaltempo: Das von Umweltschützer:innen geforderte Tempo 100 macht nicht nur aus öko-

logischer und spritsparender Hinsicht Sinn. Denn ab 100 km/h steigt der Kraftstoffverbrauch überproportional an. Zudem wird durch das geringere Tempo das Unfallrisiko gesenkt und der Autolärm verringert. Also bei Tempo 100 den Tempomat rein geben und entspannt am Ziel ankommen.

Informationen über spritsparendes Fahren finden Sie bei den Autofahrerclubs ÖAMTC und ARBÖ, bei Smarticular und auf diversen Internetseiten.



Mag.ª Alexandra Köchle
Schuldnerberaterin

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
SCHULDNERHILFE OÖ, Stockhofstraße 9,
4020 Linz, Tel. (0732)77 77 34
Fax (0732) 77 77 58-22
E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
Web: www.schuldner-hilfe.at
Vereinsobfrau: Mag.ª. Brigitta Schmidberger
Vereinskassierin: Mag.ª. (FH) Alexandra Riegler-Klinger MA, MSc, MAS
Geschäftsführer: Mag. (FH) Ferdinand Herndler
Redaktionsteam dieser Ausgabe:
Mag.ª. Alexandra Köchle, Christina Sexlinger, BA
Layout: Sabine Beilner
Verlags- und Herstellungsort: Linz
DVR: 0810100, ZVR: 581563020
Grundlegende Richtung: Geizhalszeitung Österreich ist eine unparteiische und unabhängige Zeitung der SCHULDNERHILFE OÖ zum Thema „Bewusster und sparsamer Umgang mit Geld“.
Wir freuen uns über einen freiwilligen Druckkostenbeitrag: VKB (Volkskreditbank)
IBAN: AT48 1860 0000 1062 0110
BIC: VKBLAT2L



Nutzen Sie die zahlreichen kostenlosen öffentlichen BADEPLÄTZE an Seen oder Flüssen.

Lebensmittel schützen mit richtiger Lagerung

Bis Lebensmittel bei uns im Kühlschrank oder in der Vorratskammer landen, haben diese meist schon einen langen Weg hinter sich und wurden mit viel Ressourcenverbrauch hergestellt und verarbeitet. Um diese Wertschöpfungskette nicht zu unterbrechen, liegt es an uns Verbraucher:innen Lebensmittel bis zum Genuss gut zu schützen und ein Verderben zu verhindern. Lebensmittel richtig gelagert, vermeidet Abfälle und spart Geld.

Lebensmittel im Kühlschrank

Kühlschränke haben unterschiedliche Temperaturzonen, weshalb es zu beachten gilt, welche Lebensmittel sich in der jeweiligen Zone am wohlsten fühlen. Die Temperaturen im Kühlschrank liegen zwischen 2-8 Grad. Der kälteste Bereich mit 2-4 Grad ist ganz unten im Kühlschrank. Hier befindet sich der Lagerungsbereich für Obst und Gemüse. Unmittelbar darüber sollten Fleisch und Fisch gelagert werden. Der mittlere Bereich ist für Milchprodukte und der oberste für Käse und Speisereste. Die wärmste Zone befindet sich mit 8 bis 10 Grad im Türbereich. Hier werden Butter, Marmelade, Eier und Getränke gekühlt.

Energiespartipp: Warme Speisereste vor der Lagerung im Kühlschrank abkühlen lassen, spart Energie und Geld.



Foto: pixabay

Unterschiedliche Lebensmittel gehören unterschiedlich gelagert

Der Vorratsschrank

Trockenprodukte wie Reis, Nudeln, Cerealien, Mehl, Salz und Zucker mögen es am liebsten, wenn sie in verschlossenen Behältnissen möglichst kühl, trocken und dunkel gelagert werden. Im Vorratsschrank können auch bestens eingekochte Lebensmittel (Marmelade, Obst, Gemüse), Getränke und Säfte kühl gelagert werden. Diese Produkte sind wie Konserven lange über das Mindesthaltbarkeitsda-

tum haltbar. Die Idealtemperatur des Vorratsschranks oder der Speisekammer liegt bei 10 bis 15 Grad.

Lebensmittellagerung im Gefrierschrank

Im Gefrierfach oder in der Tiefkühltruhe halten sich Lebensmittel monatelang frisch. Folgende Gefrierzeiten werden empfohlen:

- Obst und Gemüse: 11 bis 15 Monate
- Rindfleisch und Geflügel: 9 bis 12 Monate
- Fisch und fettreiches Fleisch: 6 bis 9 Monate
- Käse: 2 bis 4 Monate
- Butter: bis zu 9 Monate
- Brot, Semmel, Hefengebäck, Biskuitböden, Obst- und Rührkuchen: bis zu 6 Monate
- Biskuit-, Hefe- und Rührteig (roh): bis zu einem Monat

Lebensmittel haltbar machen

Lebensmittel können auch durch verschiedene Methoden haltbar gemacht werden. Dazu zählt unter anderem das **Trocknen** von Obst oder Gemüse in der Sommersonne, im Backrohr oder in einem Dörrautomat. Eine weitere Methode der Lebensmittelhaltung ist das **Einlegen** von Kräutern oder Gemüse in Öl, sowie das **Einkochen** von Tomatensauce, Sauer Gemüse, Marmelade und Kompotts. Eine alte und wieder neue entdeckte Lagerungsmöglichkeit ist die **Fermentation** von Lebensmitteln (Sauerkraut, Kimchi, Salzgurken).

Lagerung von Obst und Gemüse

Eine Faustregel besagt, dass es heimisches Obst und Gemüse eher kühl mag, während exotische Früchte, wie Zitrusfrüchte, Mango und Bananen eher die Wärme bevorzugen. Äpfel und Tomaten sondern sehr viel Ethylen ab und sollten deshalb getrennt von anderem Obst und Gemüse ge-

lagert werden. Ethylen wird auch als „natürliches Reifungsgas“ bezeichnet und lässt ethylen-empfindliche Arten wie Birnen, Broccoli, Blumenkohl und Gurken schneller altern.

Lagerung außerhalb des Kühlschranks

Im Zuge meiner Recherchen bin ich auf einen interessanten Blog der koreanischen Designerin Jihyun Ryou gestoßen. Mit ihrer Plattform „save food from the fridge“ macht sie darauf aufmerksam, welche Lebensmittel außerhalb des Kühlschranks gelagert werden können und dadurch mehr Geschmack behalten. Jihyun Ryou bringt traditionelle Lagermethoden aus Zeiten, in denen es noch keine Kühlschränke gab, ans Licht. Beispielsweise wirkt Ethylen bei der gemeinsamen Lagerung von Äpfeln und Kartoffeln als Konservierungstoff und lässt sie weniger schnell keimen.

Falls auch Sie Tipps aus vergangenen Zeiten zur Lagerung haben, freuen wir uns auf Ihre Leser:innenpost.

www.waschbaer.de/magazin/lebensmittel-richtig-lagern/#Frische_Lebensmittel_im_Kuehlschrank_aufbewahren

https://greenpeace.at/uploads/2022/07/lebensmittellagerung_greenpeace-ratgeber.pdf

<https://www.bzfe.de>

www.savefoodfromthefridge.com



Christina Sexlinger, BA Schuldnerberaterin

Dürfen wir vorstellen? „topprodukte.at“

In dieser Ausgabe haben wir die Internetseite „topprodukte.at“ unter die Lupe genommen.

Die Internetseite „topprodukte.at“ wird von klimaaktiv, der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) betrieben. Sie wird als „neutrale und herstellerunabhängige Informationsplattform“ beschrieben und informiert Konsument:innen über die besten energiesparenden, aktuell in Österreich erhältlichen, Geräte und Produkte. So erhält man allgemeine und technische Informationen in folgenden Bereichen: Haushaltsgeräte, TV & IT, Mobilität, Beleuchtung, Heizung/Warmwasser/Klima.

Vergleichsfunktion

Interessant ist die Vergleichsfunktion: Indem man auf den Reiter „vergleichen“ bei beispielsweise unterschiedlichen Winterreifen klickt, werden die ausgewählten Produkte nebeneinander aufgelistet, sodass man die einzelnen Werte genau vergleichen kann.

Produktklassifizierung

Durch klimaaktiv erfolgt eine Klassifizierung der Produkte: Mit „Gold“ werden besonders herausragende Produkte und mit „Silber“ Geräte, die

eine hohe Effizienz und Produktqualität aufweisen, bezeichnet.

Konkrete Bewertungskriterien

Zudem werden bei den einzelnen Produkten die konkreten Bewertungskriterien offengelegt: z.B. Energieeffizienz, diverse Gütesiegel, Umweltzeichen. Unter der Rubrik „Gut zu wissen“, die ebenfalls bei den einzelnen Produkten zu finden ist, stehen weitere allgemeine Informationen, die für die Kaufentscheidung der Konsument:innen interessant sein können. So liest man zum Thema Fernseher beispielsweise: „Die Technologieentwicklung im Bereich TV-Geräte bringt beinahe jährlich Neuerungen. Nicht alle Trends bringen für die durchschnittlichen Nutzerinnen und Nutzer allerdings tatsächlich Vorteile mit sich. 3D-Funktionalität und gekrümmte Bildschirme (Curved TV) beispielsweise konnten sich bislang nicht auf breiter Ebene durchsetzen. Der Nutzen dieser Funktionen und Design-Features ist nicht durchwegs gegeben“.

Servicebereich

Unter „Services“ findet man u.a. Energiespar- und Kauftipps, eine Kids-Corner oder sogenannte Tools,

wo man einen Stromsparcheck oder einen Effizienz-Check machen kann.

Spezielle Information

Informationen zur neuen OeMAG Förderung betreffend die Installation einer Photovoltaikanlage sind genauso auf der Homepage zu finden, wie die unterhaltsamen und lehrreichen Kurzvideos „Energiesparen mit Herrn Franz“ oder Hinweise zum Reparaturbonus, durch den ein Teil der Reparaturrechnung übernommen wird.

Lehrreiche Artikel

Im Artikel „Mission 11%: Spar Energie und Marie“ liest man, wie man „mit den richtigen Energiespartipps wertvolle Energie einsparen und gleichzeitig die Umwelt schonen“ kann.

Die Homepage „topprodukte.at“ beinhaltet einige Aha-Erlebnisse, ist gut gefüllt und doch übersichtlich aufgebaut. Viel Vergnügen beim Stöbern!



Mag.ª Alexandra
Köchle,
Schuldnerberaterin

Wärmekissen mit Kirschkernen

Neben dem Kirschkernweitspucken (der Weltrekord liegt angeblich bei 22,52 m!) sind die Kerne aus der süßen Sommerfrucht auch ideal geeignet als Füllung eines Kirschkernkissens. Ein Kissen ist einfach selbst hergestellt:

Zuerst die Kirschkerne gut reinigen. Dazu die Kerne in Wasser aufkochen und sieden lassen bis sich alle

Rückstände lösen. Danach in der Sonne oder bei niedriger Temperatur im Backofen gut trocknen. Als Überzug können jegliche Stoffe aus Baumwoll- oder Leinenstoff verwendet werden. Gut dazu eignen sich auch gebrauchte Textilien wie Geschirrtücher, Baumwollstrumpfhosen, Socken, Waschlappen oder alte Stofftaschen.

Zur Anwendung wird das Kirsch-

kernkissen durch den Heizkörper, die Mikrowelle (1 Min bei 600 Watt) oder im Backrohr (Ober- und Unterhitze: 100-150 °C, zirka 10 Minuten) erwärmt. Das Kissen dient nicht nur als Wärmflasche für kalte Füße, sondern wirkt auch wahre Wunder bei Nackenverspannungen. Gern angewendet wird das Kissen auch bei Ohrenschmerzen.

Leser:innenspartipps

Wenn Sie Spartipps oder interessante Beiträge für uns haben, senden Sie uns einen Leser:innenbrief. Adresse siehe Impressum (Seite 4)

Echter Vanillezucker selbst gemacht

Für meinen Vanillezucker kaufe ich mir einen feinkörnigen Zucker (z.B. Wiener Backzucker) und eine Vanilleschote. In ein großes Schraubglas fülle ich dann den Zucker, das Mark und die Schale der Vanilleschote. Die Zutaten gut durchmischen. Nach einigen Tagen hat der Zucker den Duft der Vanilleschote angenommen. Eine Vanilleschote ist teuer aber auch sehr ergiebig. Ich denke, dass der selbstgemachte Zucker in Summe billiger ist als die vielen kleinen Vanillezuckersackerl. Zudem erhalte ich einen Vanillezucker mit „echtem“ Vanillearoma und spare den Müll der Papier- und Plastiksackerl.

Dosiertes Gießen von Gemüsepflanzen

Einfach ein feines Loch oder Löcher in den Schraubverschlussdeckel einer kleinen oder großen PET-Flasche bohren. Mit etwas Druck auf die Flasche können insbesondere die kleinen zarten Pflänzchen in Vorziehschalen mit einem feinen und gezielten Wasserstrahl gegossen werden.

Rechnen lohnt sich

Wenn man in den Angeboten „ab 2 Stück“ liest, lohnt es sich nachzurechnen, ob bei Kauf von 1 Stück mit einem 25% Rabattpickerl der Artikel

nicht günstiger ist. Man kommt dann vielleicht auch darauf, dass man den einen Artikel gar nicht braucht, sondern nur das „ab 2 Stück“ verlockend klingt und man glaubt, diesen haben zu müssen.

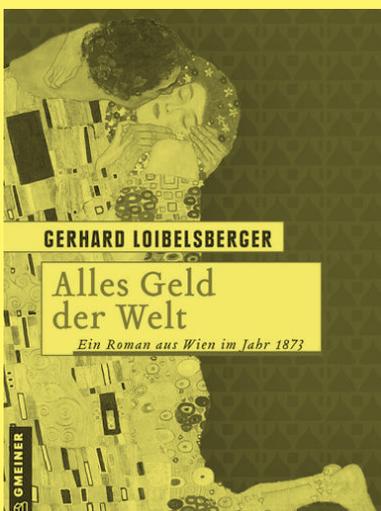
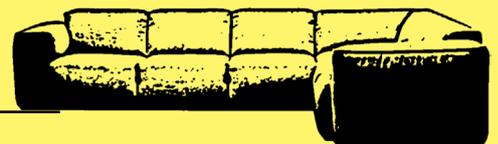
Spargelbruch

Spargel ist mittlerweile sehr teuer. Daher kaufe ich auf Märkten und Spargelhöfen den dort angebotenen Spargelbruch. Die Qualität ist gleich gut und das Spargelrisotto gelingt damit wunderbar.

Hinweis der Redaktion:

Leider haben wir nicht genügend Zeit und Ressourcen alle Spartipps unserer Leser:innen selbst zu testen. Die Nachahmung erfolgt daher auf eigene Verantwortung.

MEDIENECKE



Alles Geld der Welt

Ein Roman aus dem alten Wien
Wien 1873. Der Aufstieg und Fall des Wiener Bankhauses Strauch - eine Geschichte über Börsenspekulanten, Bauherren und Immobilienhaie. Und über die kleinen Leute, die davon träumen, rasant reich zu werden. Im Dreiviertelakt des Wiener Walzers dreht sich alles immer schneller und schneller und die Menschen stürzen sich in finanzielle und erotische Abenteuer. Willkommen inmitten des Booms der Wiener Gründerzeit und dessen abruptem Ende, dem Börsenkrach am 9. Mai 1873.

Verlag: Gmeiner-Verlag

346 Seiten

Preis € 17,- (Taschenbuch)

ISBN 978-3-8392-2686-5

erhältlich im gut sortierten Buchhandel



SCHULDNERHILFE OÖ

BERATUNG & PRÄVENTION

SCHULDNERHILFE OÖ, Stockhofstraße 9, 4020 Linz
Tel. (0732) 77 77 34, Fax (0732) 77 77 58-22
e-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
www.schuldner-hilfe.at

40.000ster OÖ Finanzführerschein

Im Rahmen der Zertifikatsverleihungen zum OÖ Finanzführerschein am 26. und 27. Juni 2023 dürfen wir ein ganz besonderes Jubiläum feiern und den 40.000sten OÖ Finanzführerschein überreichen.

Seit der Finanzführerschein vor etwa 17 Jahren ins Leben gerufen wurde, haben somit schon 40.000 junge Menschen in Oberösterreich dieses Programm zur Finanzbildung absolviert. Das sind 40.000 Schüler:innen in Kursmaßnahmen des AMS, die sich intensiv mit grundlegenden Themen zum Umgang mit Geld beschäftigt haben und so besser vorbereitet in ihre finanzielle Eigenständigkeit starten. Der OÖ Finanzführerschein leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Schuldenproblemen junger Menschen.

Seit 2006 gibt es den von der SCHULDNERHILFE OÖ entwickelten OÖ Fi-

nanzführerschein. Dieser ermöglicht im Rahmen von fünf zweistündigen Modulen eine intensive Auseinandersetzung mit diversen Finanzthemen. Methodisch vielfältig und nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen wird in



Kleingruppen an Themen wie Lebenskosten, Bankkonto oder erste eigene Wohnung gearbeitet. Drei der Module führen Trainer:innen der SCHULDNERHILFE OÖ direkt an der Schule durch, zwei Module erarbeiten die Schüler:innen mit Hilfe der Lehr-

kräfte in Form von E-Learning Kursen selbstständig. Am Ende erhält jede:r Teilnehmer:in ein Zertifikat, welches den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.

Den OÖ Finanzführerschein gibt es in verschiedenen Varianten: BEGINNER (Polytechnische Schulen), ADVANCED (AMS-Kursmaßnahmen), PROFESSIONAL (Berufsschulen) und als STARTER (sonderpädagogischer Bereich).

Etwa 3.500 Jugendliche nehmen jährlich in Oberösterreich am OÖ Finanzführerschein teil. Mittlerweile wird der OÖ Finanzführerschein auch in den Bundesländern Wien, Salzburg, Niederösterreich und ab Herbst 2023 in Kärnten angeboten und von den dortigen staatlich anerkannten Schuldnerberatungen durchgeführt.

Infos: www.finanzfuehrerschein.at

Ich bestelle hiermit

die Geizhalszeitung Österreich
___ Exemplar(e) der aktuellen Ausgabe
___ Abo (drei Ausgaben pro Jahr)

Freiwilliger Druckkostenbeitrag:

IBAN: AT48 1860 0000 1062 0110
BIC: VKBLAT2L

___ Exemplar(e) des
Euro-Haushaltsbuchs „Haushalt & Geld“
(kostenfrei)

Vorname, Familienname / Organisation

Straße

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Bitte eine
€ 1,00
Marke
kleben

SCHULDNERHILFE OÖ
Stockhofstraße 9
4020 Linz